

33 Jahre Geeßtreiwer – Ein närrisches Jubiläum im vollen Palatinum



Auch in diesem Jahr hatte der Mutterstadter Carnevalverein „Die Geeßtreiwer“ zu seiner alljährlichen Geeßsitzung ins Palatinum eingeladen. Das Besondere in diesem Jahr war jedoch das närrische Jubiläum: 33 Jahre MCV „Die Geeßtreiwer“.

Als der erste Vorsitzende Heribert Magin um 19.11 Uhr die zahlreichen Ehrengäste und Gäste sowie einige Gründungsmitglieder des Vereins begrüßte und den Elferrat und die Garden einmarschieren ließ, konnte das närrische Treiben beginnen. Besonders freute sich Magin über die Meckenheimer Marlachfrösche, die mit ihrem Präsidenten Bernd Rademacher zum Jubiläum gekommen waren und bei der Gründung des Vereins als Paten fungiert hatten. Auch der Ludwigshafener Karnevalverein „Rheinschanze“ war mit gesamter Vorstandschaft vertreten. Der Elferrat, dieses Mal bestehend aus Geeßtreiwern in blauen und weißen Sakkos und Marlachfröschen in roten, nahm Platz und überließ dem Präsidenten der Geeßtreiwer Norbert Herold das Mikrofon und die Leitung durch den Abend. Sogleich kündigte er „de Chor“ an, die Gesangsgruppe des MCV. Zehn Damen kamen als Schlümpfe verkleidet auf die Bühne und sangen ein Medley aus verschiedenen Hits, teilweise umgedichtet. Außerdem durfte das „Geeßlied“ nicht fehlen, denn „Wir alle sin Geeße, das sin alles wir, wir singen und wir lachen hier“.



Im Anschluss wurden Dr. Heidrun Helm sowie Rosi Bober von der Garde auf die Bühne geführt und vom Vorstand des Vereins zu Ehrensenatorinnen ernannt.

Bei den Geeßtreiwern kommen selbst die Kleinsten ganz groß raus, denn mit dem Marschtanz der Jugendgarde ging es weiter. Zwischen den neun Mädchen der Jugendgarde tanzte ganz stolz ein Junge und bewies, dass auch er keinen Schritt vergisst. Die Kinder ernteten großen Beifall. Anschließend unterhielt das Trio „Jukebox“ unter der Leitung von Jürgen Abel mit seinem Programm

„Paare, Pärchen und andere Katastrophen“ das Publikum. Die beiden Damen und der Herr stellten unter anderem Heidi und Peter, Thomas Anders und Dieter Bohlen, Asterix und Obelix und auch Winnetou und Old Shatterhand dar und zogen sich in Sekundenschnelle um, um ein neues Paar darstellen zu können. Dazu wurden umgedichtete Hits passend zum Outfit und dem Paar hervorragend dargebracht. Besonders lustig war das Zahnpastapärchen Aronal und Elmex mit ihrem Lied „Kukident, Kukident, zum Städtele hinaus“. Für die Zugabe musste der Elferrat herhalten und als Bauarbeiter und Polizist mit Indianer und Cowboy „WMCA“ singen.

Beim Marschtanz der Juniorengarde zeigten die fünf Damen ganzen Körpereinsatz und beste Kondition. Trainiert wurden sie von Kirsten Jülly.

Für viele Lacher sorgte Manfred Baumann als „Mann mit dem Koffer“ mit diversen Familiengeschichten. Ob Frau, Schwiegervater oder blonde Cousine, alle hielten für seine witzigen Geschichten her.

Jetzt freuten sich besonders die Fußballfans unter den Gästen, denn zum Schautanz der Jugendgarde kamen elf kleine Fußballer mit Deutschland-Fähnchen schwenkend auf die Bühne und tanzten zu Fußballliedern wie „Stand up for the Champions“. Mit Zugaberufen gingen die Elf in die Verlängerung.

Im Anschluss erörterte der „Pälzer Sprachprofessor“ Rolf Ehlhardt in grüner Glitzerweste den Anwesenden den Begriff des Erfolgs. Erfolg sei altersabhängig. So meinte er, sei es für einen Dreijährigen Erfolg, wenn er keine Windel mehr bräuchte. Für einen 85-Jährigen, wenn er noch keine Windel bräuchte. Ehlhardt bediente alle Klischees. Ob Saarländer oder Blondinen, der Pälzer Sprachprofessor nahm alle aufs Korn.

Danach gab es wieder was fürs Auge: Juniorentanzmariechen Daniela Falkenstein zeigte mit einem Lächeln auf dem Gesicht Hochleistungssport vom Feinsten und erntete für ihre Räder, Brücken und Spagatosen Applaus.

Jugend wird bei den Geeßtreiwern ganz groß geschrieben, so durfte natürlich eine Doppelbütte der beiden Gardemädchen Fabienne Hoffmann und Kim Keller nicht fehlen. Diese erzählten von ihren Erlebnissen im Zeltlager, wobei die eine mit „So ä Zeltlager macht Spaß, do erlebt ma imma was“ begeistert und die andere mit „Hier mein persönlicher Befund: So ä Zeltlager is net wirklich gsund“ wegen der Erdebrocken in ihrem Tee und dem harten Waldboden als Matratze eher abgeneigt war. Nach einer Schunkelrunde von Haus- und Hofmusiker „Steff“ betrat Jürgen Baumert im Sträflingsanzug die Bühne und erklärte, er sei auf „Staatsurlaub“ gewesen. Wegen einer geklauten Dose Pfirsiche – die sowieso bald abgelaufen wäre – hätte er vier Tage im Knast verbracht und zwei Tage auf Bewährung Arbeit verrichtet. Er erzählte von seiner Strafarbeit des Energiesparlampenwechselns und verabschiedete sich mit „Aller macht´s gut, mir sehn uns vor Gericht“.

Dann gab die Junioren- und Aktivengarde eine Showeinlage vom Feinsten. In einer gut einstudierten Choreografie in tollen Kostümen stellten sie zusammen mit den beiden Trainerinnen Diana Dahmann und Nina Stein den „nährischen Bauernhof“ mit Bauer, Hund, Pferden, Kühen und anderen Tieren dar und durften erst nach einer Zugabe von der Bühne. Nach zweimal elf Minuten Pause sorgten die „Rieslingspatzen“ aus Neustadt mit Geeße-Präsident Norbert Herold an der Gitarre für gute Stimmung auf der Bühne. Bei „Und dann die Hände zum Himmel“ stand das Publikum auf und klatschte mit. Spontan formte sich eine Polonaise und der ganze Saal tobte.



„Ein Frauenkenner“ alias Jürgen Jansen gab ein Loblied auf die Männerschar, denn wie er behauptete „sind wir Männer doch zweifelsohne der Schöpfung Krone“. Und auch die athletische Figur betonte er: „Wir sehen aus von Kopf bis Sohle, wie echte römische Gladiole.“ Norbert Herold freute sich im Anschluss besonders, die absolute Spitze des Gardetanzes präsentieren zu dürfen. Die goldenen Knöpfe der Uniformjacken glitzerten im Licht der Scheinwerfer und die weißen Röcke der neun Damen der Aktivgarde wippten im Takt der Musik mit. Tosenden Applaus und begeisterte Rufe erteten die Tänzerinnen, als sie der Reihe nach ins Spagat sprangen.

Unter dem Motto „Es war einmal“ hielten Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und Bürgermeister a.D. Ewald Ledig in einer Doppelbütte „eine Rückwärtsschau auf die vergangenen 33 Jahre Weiß-Blau“. Schneider war dafür schon beim Neujahrsempfang der Gemeinde als Jubikator mit einem Lorbeerkranz ausgestattet worden. Gegründet wurde der Verein von ein paar Narren am 20. April 1977, darunter auch der heutige Ehrenpräsident Heinz Kern. 1978 feierte der Verein bereits seine erste Prunksitzung. Bürgermeister a.D. Ledig ließ es sich nicht nehmen und stimmte den Refrain des von Renate Gimmy gedichteten Geeßtreiwer-Liedes an „Mutterstadt oh Mutterstadt, du wirst erst schön bei Nacht. Die Geeßtreiwer machen Schwung, ein altes Herz wird wieder jung...“. Mit Hits aus den 60er und 70er Jahren rockten die „Geeße Elfe“ in Rüschenhemd, Schlaghosen und Stirnbändern die Bühne und durften erst nach einer Zugabe wieder runter.



Ein weiteres Highlight war Andreas Knecht mit seinem frechen Raben Gregor, den er immer wieder zur Ordnung rufen musste. Die Zuschauer hatten ordentlich was zu lachen als Andreas sein Haustier immer wieder zurechtweisen musste. „Du benimmst dich jetzt wie ein richtiger Vogel“ und Gregor antwortete „a jo, dann kack ich dir uffs Hemd“. Eine ganz besondere Mitternachtsshow bot Uwe Hausser, der sich innerhalb kurzer Zeit mit Hilfe von verschiedenen Outfits und Perücken in neun verschiedene Frauen verwandelte und zu deren Playback über die Bühne tanzte. Zu den Liedern von Nana Mouskouri, Mireille Mathieu, Nicki und anderen schunkelte der Elferrat im Hintergrund mit. Zum Abschluss des Abends marschierten die Owerhaiser Krokoguggler in ihren grün-glitzernden Kostümen und mit Trommeln und Trompeten im Takt der Musik in den großen Saal des Palatinums und heizten den Zuschauern mit ihrer Guggemusik noch einmal richtig ein. Alle Gäste klatschten im Takt und tanzten mit. Die etwa sechsstündige Prunksitzung der Geeßtreiwer war eine gelungene Veranstaltung und eine angemessene Art, das närrische Jubiläum zu feiern. Sie haben wieder einmal bewiesen, dass sie es verstehen, die Leute bestens zu unterhalten.

(Amtsblatt vom 24.
Februar 2011)
(Text: Miriam Hauk,
Bilder: Gerd Deffner)





